

IV. Kurze Nachrichten.

Aenderung in der Leitung der Braunschweigischen Landesforstverwaltung.

An Stelle des als ordentlichen Professor an die Universität Freiburg i. B. berufenen Landesforstmeisters Dr. Abeg ist mit Wirkung vom 1. Oktober v. J. der Oberforstmeister Dr. Eißfeldt in Braunschweig zum Leiter der Ministerialforstabteilung bestimmt.

Die Ergebnisse des VII. Rätekongresses und die Aufgaben der Holzwirtschaft der UdSSR.

Leitartikel in der russischen Zeitschrift „Lesnaja industrija“ („Forstindustrie“) Nr. 2. Moskau 1935.

Bei Gegenüberstellung des Wachstumstempos der verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft der UdSSR. ergibt sich für die letzten Jahre ein bedrohliches Zurückbleiben der Leistungen der Holzindustrie gegenüber der Schwerindustrie, die ihr Produktionsprogramm weit besser erfüllen konnte. Für den Bereich des „Narkomles“ („Volkskommissariat für Holzwirtschaft“) werden die Produktionsziffern der einzelnen Zweige der Holzwirtschaft für 1930 und 1934 mit folgenden Zahlen anzugeben:

| | 1930 | 1934 |
|--|------|------|
| Holzeinschlag (Mill. fm) | 109 | 97 |
| Holzabfuhr (Mill. fm) | 93 | 93 |
| Schmitt Holzherzeugung (Mill. cbm) | 14,5 | 16,5 |
| Papierherzeugung (1000 t) | 419 | 495 |
| Erzeugnisse der Holzchemie (in %) | 100 | 139 |
| Möbel (Mill. Rubel) | 33 | 100 |
| Holzbearbeitende Industrie (Mill. Rubel) | 93 | 123 |
| Sperrholz und Furniere (Mill. Rubel) | 386 | 490 |

Somit kommen, wie man sieht, die Holzbeschaffungen seit 4 Jahren nicht vom Ziel. Auch der wichtigste Zweig der Holzindustrie — die Sägeindustrie — zeigt eine nur unwesentliche Steigerung der Erzeugung, die in keinem Verhältnis zu den hohen Planziffern steht. Es ist klar, daß die ungenügenden Leistungen der Holzindustrie starke Rückwirkungen auf die gesamte Volkswirtschaft der UdSSR. nach sich ziehen müssen.

Auf dem VII. Rätekongreß im Januar d. J. wurde daher von der Partei und der Regierung folgender Beschluß bezüglich der Holzwirtschaft gefaßt:

„Bei dem großen Bedarf der Volkswirtschaft an Holz und bei dem Mangel an Arbeitskräften erscheint die Arbeit mit überlebten Methoden in der Holzwirtschaft als reaktionär und hemmend für die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft.“ Der Rat der Volkskommissare fordert demgemäß eine weitgehende Durchführung der Mechanisierung der Holzbeschaffungsarbeiten, d. h. des Holzeinschlags, der Abfuhr und der Flößerei. Die gesteigerte Erzeugung der Schwerindustrie, heißt es, gestattet nunmehr eine volle Versorgung der Holzwirtschaft mit Traktoren, Lokomotiven Motorjägen, Bringungsmittel usw., so daß eine Umstellung der noch mit rückständigen Mitteln arbeitenden Holzwirtschaft auf industrielle Grundlage in kurzer Zeit durchaus möglich sein wird. In erster Linie seien es die Aufgaben der Landesverteidigung, die die Holzindustrie zu erfüllen hat.

Wie aus einem anderen Bericht der russischen Zeitschrift hervorgeht, werden nun die bei der Holzwirtschaft tätigen qualifizierten Arbeiter hinsichtlich des Arbeitseinkommens höher eingestuft. Auch erhalten sie Prämien für überrnormale Leistungen. Durch diese Maßnahmen hofft man die Entwicklung der rückständigen Holzwirtschaft zu fördern.

E. Buchholz.